

Urs Karli setzt international Akzente

Der Luzerner Hotelier Urs Karli steht für gelebte Innovation. Der Impulsgeber verkörpert die Verbindung von Hotelier und Investor auf eindruckliche Art und Weise.

Mit seinen Hotels Astoria, The Hotel und Renaissance (insgesamt 370 Zimmer) wie auch mit den trendigen Restaurants La Cucina, Thai Garden, Mekong und Pacifico sowie der Blue Bar, der legendären Penthouse Bar, dem Brooklyn Club und The Lounge lebt er konsequent seine Philosophie: Leidenschaft für zufriedene Gäste. Das ist auch die Richtschnur für seine 450 Mitarbeitenden.

Fixpunkt «Astoria»

Der 27-jährige Solothurner Urs Karli wird 1973 Geschäftsführer des renommierten Luzerner Stadthotels Astoria. Der gelernte Koch und Absolvent der Hotelfachschule Lausanne mit vier Jahren Auslandsfahrung in Paris und London erkennt rasch das Potenzial,

welches das «Astoria» bietet. Zwar hat er die Absicht, maximal fünf Jahre zu bleiben, wie das bei Hotelier-Nomaden so üblich ist, «aber der Job war einfach zu faszinierend», gesteht Karli und bestätigt damit die Binsenwahrheit, wonach alles anders kommt, als man denkt: «1988 ergriff ich die Chance meines Lebens. Ich konnte das «Astoria» erwerben.» Ein Glücksfall für Luzern, denn damit verbanden sich seine Leidenschaft und Kreativität mit einer aufstrebenden Tourismusdestination. «Ich konnte von Beginn an meine Ideen umsetzen», bilanziert einer, der die ganze Welt bereist, um sich inspirieren zu lassen (erste Beispiele: Die Astoria-Bar «Green Life» oder das legendäre Trendlokal «Verrückt»), danach aber gerne

wieder nach Hause kommt – mittlerweile als Luzerner in «sein» Luzern.

Jean Nouvel...

Mit der Eröffnung des KKL im Jahre 1998 setzt Luzern international Akzente. Der wohl einmalige (Kraft-)Akt an Vision, Mut und Durchsetzungsvermögen fasziniert auch Urs Karli. Vor allem der (eigenwillige) Architekt Jean Nouvel hatte es ihm angetan. Zusammen realisieren sie, der Hotelentwickler und der Architekt, im Jahre 2000 das erste Designhotel der Schweiz, «The Hotel». Das Konzept ist sehr erfolgreich. «Die Gäste kommen aus London, Berlin oder Zürich, um die von Jean Nouvel kreierte prickelnde Atmosphäre zu geniessen», adelt das Fachmagazin «Hotelier» Besitzer und Architekt.

komplett neu renovierte Hotel Renaissance (ehemals Hotel Schiller), das mittels Franchise Agreement mit «Marriott» an das weltweite Reservationssystem der heute grössten Hotelkette der Welt angeschlossen ist.

Ins Konzept des Urs Karli passen auch die trendigen Restaurationen, Bars und Clubs: das «Cucina», das italienische Restaurant, das so eindrucklich an Manhattan erinnert, die Restaurants Thai Garden, Mekong und Pacifico, der «Brooklyn Club», das «Penthouse», die «Blue Bar» oder «The Lounge» im «The Hotel» – die illustre Palette spricht millimetergenau die von Urs Karli definierte Zielkundschaft an – Marketing vom Feinsten halt.

Ein leidenschaftliches Hotelier-Leben

Urs Karli's Triebfeder ist die Leidenschaft. Er überlässt nichts dem Zufall. Kein Detail entgeht ihm. Seine Sichtweise ist immer die der Gäste. Als Gastgeber sorgt er für Service und Qualität. Und dafür, dass die Gäste zufrieden seine Hotels, Restaurants, Bars und Clubs mit dem Gedanken verlassen, wiederkommen. Urs Karli ist in seinen Betrieben sichtbar und spürbar. Er sucht den täglichen Kontakt mit seinen Gästen und Mitarbeitenden. Als Hotelier wie auch als Hotelentwickler ist er die Seele seines kleinen, erfolgreichen «Imperiums». Darum funktioniert es.

...und Herzog & de Meuron - what else?

2004 erfolgt der zweite Coup. Mit den Basler Stararchitekten Jacques Herzog und Pierre de Meuron erweitert Urs Karli das Stammhotel Astoria und bringt mit der exklusiven Architektur eine Prise Weltstadt nach Luzern. Das betrifft übrigens auch das 2011



Urs Karli ist ein leidenschaftlicher Hotelier. Seine Sichtweise ist immer die der Gäste. Bild: PD